

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. im Gespräch mit SPD-Fraktion

Pflegekonferenz: Wie muss gute Betreuung aussehen?



Uwe Schwarz von der niedersächsischen SPD-Fraktion und Meike Janßen vom SoVD.

Viele Menschen in Niedersachsen sind direkt vom Thema Pflege betroffen, entweder als Pflegebedürftige, Angehörige oder als Betreuungskräfte. Doch wie sieht eigentlich eine gute Pflege aus?

Mit dieser Frage beschäftigte sich die niedersächsische SPD-Fraktion auf so genannten „Pflegekonferenzen“. In Gesprächen mit Betroffenen und Interessierten wurde dabei diskutiert, was eine gute Pflege ausmacht und wie die Bedingungen für eine menschenwürdige Betreuung aussehen müssen. Bei der Veranstaltung „Gute Pflege für alle. Wertvolle Pflege sichern.“ stellte Uwe Schwarz (sozialpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion) eine erste Zwischenbilanz

vor. Als Expertin lieferte Meike Janßen, Abteilungsleiterin Sozialpolitik des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. und Beraterin am Pflege-Notruftelefon, wichtige Fakten und Grundlagen. So machte Janßen unter anderem deutlich, dass die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2030 um 50 Prozent steigen werde und stellte auch Prognosen zum wachsenden Personalbedarf vor. Im anschließenden Podiumsgespräch diskutierten die Teilnehmenden über die in den Pflegekonferenzen gewonnenen Ergebnisse. Dabei ging es genauso um Hinweise und Vorschläge zur Pflegesituation vor Ort wie um die Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen.

SOZIALES

Neues Pflege-Servicebüro im Ammerland

Seite 2

SOZIALES

Unabhängige Patientenberatung feiert Jubiläum

Seite 2

AKTUELLES

Sport und Behinderung: Henrike Hillmer im Interview

Seite 3

Niedrige Löhne führen zu niedrigen Renten

Schluss mit Billiglöhnen

Anlässlich des Weltarmutstages fordert der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. die Politik auf, Konsequenzen aus den alarmierenden Zahlen zur Armut zu ziehen.

„Die Politik muss sich endlich zu einem gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro durchringen und damit den wirtschaftlichen Abstieg von Millionen Menschen verhindern“, erklärt der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer. „Die Zahlen zeigen ganz deutlich: Von den Billiglöhnen können die Menschen nicht leben, rutschen in die Armut und können sich alleine nicht aus dieser Lage befreien.“ Bauer erinnert daran, dass einem Bericht des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen zufolge jeder siebte Niedersachse von

Armut bedroht sei. Der neueste Sozialbericht für Deutschland belege darüber hinaus, dass es die Mehrheit (65 Prozent) nicht schaffe, wieder in höhere Einkommenssegmente vorzudringen und deshalb dauerhaft in Armut leben müsse. „Einen wichtigen Aspekt blendet die Politik völlig aus“ mahnt Bauer. „Billiglöhne führen nämlich auch zu niedrigen Renten. So wird ein Heer von armen Rentnern produziert, die ihren Enkeln nicht mal ein Eis ausgeben können“, sagt Bauer weiter.

Der SoVD in Niedersachsen ist Mitglied der Landesarmutskonferenz (LAK). Das Forum will das Armutproblem in der Öffentlichkeit bewusst machen und auf Landesebene zu dessen Überwindung beitragen.

Kriegsgräber

Spende

Auch in diesem Jahr führt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge - Partner des SoVD in Niedersachsen - im November wieder Sammlungen zur finanziellen Unterstützung seiner Arbeit durch.

In seinem Aufruf bitten der niedersächsische Ministerpräsident David McAllister und Professor Rolf Wernstedt (Landesvorsitzender des Volksbundes), die Menschen in Niedersachsen um eine Spende für die Pflege der Gräber von Kriegstoten. In diesem Zusammenhang hat sich der Volksbund an den SoVD gewandt und um die Bekanntmachung des Termins gebeten. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge unterhält und betreut 842 Kriegsgräberstätten mit weit mehr als zwei Millionen Gräbern in fast 100 Ländern, in denen in der Regel deutsche Soldaten ruhen. In Niedersachsen hat der Verband unter anderem auch Jugendtreffen zur Völkerverständigung und zum friedlichen Zusammenleben im In- und Ausland organisiert.

Der SoVD bittet seine Mitglieder auf diesem Wege, den Volksbund zu unterstützen. Spenden werden bei der Hausammlung oder in Sammeldosen entgegengenommen.

„Reisen in einer starken Gemeinschaft“

Neuer Partner für Reisen



Fit & Vital bietet die Möglichkeit, individuelle Reisen bei rund 100 Anbietern zu buchen.

Mit der Fit & Vital GmbH hat der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. einen neuen Partner für den Bereich Reisen gewonnen.

Unter dem Motto „Reisen in einer starken Gemeinschaft“ können die SoVD-Orts- und -Kreisverbände von der Zusammenarbeit profitieren und ihren Mitgliedern demnächst qualitativ hochwertige und dennoch preiswerte Gruppenreisen anbieten. Ein weiterer Vorteil: Die Reisen sind auf die Bedürfnisse der SoVD-Mitglieder - auch im Hinblick auf die Barrierefreiheit - zugeschnitten. Mit dem Reiseunternehmen können die SoVD-Gliederungen sowohl Flug- als auch Busreisen organisieren, wobei bei letzteren immer Busunternehmen aus

der jeweiligen Region verpflichtet werden.

Fit & Vital ist ein Unternehmen mit Gesellschaftern aus dem Verlagswesen und der Touristikbranche. Der Geschäftsführer, Hans Lueders, hat in den vergangenen Jahren unter anderem für den TUI-Konzern bereits Verbände im gesamten Bundesgebiet betreut. Unter Federführung des niedersächsischen Landesverbandes soll die Zusammenarbeit auch auf die SoVD-Landesverbände Nordrhein-Westfalen, Bremen und Sachsen-Anhalt ausgedehnt werden.

Das konkrete Angebot von Fit & Vital wird derzeit ausgearbeitet. Mehr dazu in einer der nächsten Ausgaben des „Niedersachsen-Echos“.



Der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer mahnt einen gesetzlichen Mindestlohn an.